

Die Krim-Okkupation – Ein unlösbares Problem?

Benedict Rocksien

Anfang dieses Jahrs hat sich die Annektierung der Krim durch Russland zum fünften Mal ge­jährt. Am 27. Februar 2014 hatten russische Einheiten entscheidende Orte auf der Krim besetzt und in den darauffolgenden Tagen unter einer neuen Regierung in einem völkerrechtswidrigen Referendum der russischen Föderation angeschlossen. Als Grund für die Annexion wurde der Schutz und der Willen der russischen Bevölkerung in der Ukraine genannt.

Der Krim-Konflikt ist weiterhin der Hauptstreitpunkt zwischen West und Ost und natürlich russischen sowie ukrainischen Interessen. Es besteht die Befürchtung für Russland einen Präzedenzfall zu schaffen der das weitere Annektieren von Gebieten der ehemaligen Sowjetunion zur Folge hat. Investitionen wie der Bau einer Brücke vom russischen Festland auf die Krim-Halbinsel führen praktisch zu einer unumkehrbaren Veränderung des Gebietes. Insgesamt möchte Russland umgerechnet über zehn Milliarden Euro bis 2022 in die Krim Halbinsel investieren. Investitionen in soziale Projekte soll die Bevölkerung der Krim Russland gegenüber treu stimmen. Für Russland bedeutet der Hafen auch militärische Sicherheit. So hat das Land den Flottenstützpunkt ausgebaut und seine Schwarzmeerflotte in die größte Stadt der Krim, Sewastopol, verlegt.



Krim-Brücke die das russische Festland mit der Halbinsel Krim verbindet.

Für Russland war die Krim-Annexion zu Beginn ein eindeutiges Ziel welches auch große Zustimmung in der Bevölkerung gefunden hat. Fünf Jahre nach dem Kriege ist die Lage nicht mehr eindeutig. Nach einer vorherigen Annäherung an den Westen hat die Ukraine-Krise wieder einen Spalt in das West-Ost Klima getrieben. Der Ausschluss von Russland aus der G8 und Sanktionen mehrerer westlicher Staaten haben in dem Land wirtschaftliche Schäden hinterlassen. Durch den Ausbau des Tourismus an der Schwarzmeerküste für die eigene Bevölkerung sollen schöne Bilder aus der Krisenregion entstehen. Propaganda zugeschnitten auf die Krim und auf das russische Festland gehört zum alltäglichen Leben.

Eine vollständige Rückgabe der Krim scheint mittelfristig ausgeschlossen zu sein. Zu tief ist der Graben zwischen der Ukraine und ihren westlichen Partnern und den von Putin kontrollierten Russland. Eine langfristige Lösung scheint nur möglich zu sein mit einem geschwächten Russland nach Putin.